

Weil uns daran liegt, dass wir im Glauben erwachsen werden, wollen wir uns heute in der Botschaft von Christus den Lektionen für Fortgeschrittene zuwenden, was zum Erwachsenwerden im Glauben führen mag; und wenn Gott will, wird es gelingen.

(nach Hebr 6)

Heute starte ich eine Predigtreihe, in der ich das Verhältnis von **Altem Bund und Neuem Testament Sünde und Heil** näher beleuchten will.

Das rechte Schriftverständnis in diesen Dingen, ist keine theoretische Frage, sondern zentral für unseren Urteilsfähigkeit in Glaubensangelegenheiten. Ich möchte das an einem einfachen Beispiel deutlich machen:

Beispiel:

In der Diskussion um Pro und Kontra der Verwendung von Musikinstrumenten in den Versammlungen führte ein anerkannt Schriftkundiger folgende Schriftstelle für seine Kontraposition ins Feld:

3Mos. 10,1.2 *Die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder seine Räucherpfanne. Sie legten Feuer auf, taten Räucherwerk darauf und brachten vor dem Herrn ein unerlaubtes Feuer dar, eines, das er ihnen nicht befohlen hatte. Da ging vom Herrn ein Feuer aus, das sie verzehrte, und sie kamen vor dem Herrn um.*

Ein schlagender Beweis, der uns Angst macht unerlaubte Veränderungen vorzunehmen.

Aber auch ein stichhaltiges Argument?

Gibt es im Neuen Bund überhaupt noch Opfer, auf die diese Verfehlung zutreffen könnte?

Oder sind wir frei, unsere Versammlungen im Geist und in der Wahrheit, frei zu gestalten, solange es dem Aufbau der Gemeinde dient?

Was sagt das Neue Testament?

Beispielsweise:

1Kor 14,26 *Wenn ihr zusammenkommt, hat jeder etwas, das er beitragen kann: einen Psalm, eine Lehre, eine Offenbarung, eine Sprachenrede, eine Übersetzung; und alles wird dem Aufbau der Gemeinde dienen.*

Die Problemen gehen weit tiefer:

Wenden wir uns der Klärung der Bedeutung der beiden Bünde zu:

Für alle Arten von Vertragsabschlüssen, profan oder biblisch, gab es im alttestamentlicher Zeit nur einen Begriff: Bund

Über den Bundesschluß Gottes mit seinem auserwählten Volk berichtet die Bibel:

aus 2Mos 24,3-8

Dann trat Mose vor das Volk und gab ihm alle Worte und Bestimmungen Jahwes weiter. Das ganze Volk antwortete wie aus einem Mund: "Wir wollen alles tun, was Jahwe uns befohlen hat."

Kommentar:

Eindeutig Vertragsangebot und Angebotsannahme, juristisch eine zweiseitige Willenserklärung, die nun dokumentiert wird. Im modernen Recht kann der der Notar nur nach dieser Feststellung zur Tat schreiten, Daraufhin schrieb Mose alle Worte Jahwes auf. Am nächsten Morgen nahm er die Buchrolle mit dem Bundesgesetz in die Hand und las alles dem Volk vor.

Kommentar:

Wer schon einmal einen Vertrag vor einem Notar geschlossen hat, erinnert sich, der Notar muß den gesamten Vertragstext vorlesen.

Es erwiderte:

"Alles, was Jahwe gesagt hat, wollen wir gehorsam tun."

Darauf nahm Mose die Schalen mit dem Blut und sprengte es über das Volk.

Dabei rief er: "Seht, das ist das Blut des Bundes, den Jahwe aufgrund dieser Gebote mit euch geschlossen hat!"

Kommentar: So, wie der Notar den Vertrag mit seinem Siegel besiegelt.

Die Rabbiner und Schriftgelehrten haben die Vorschriften rein juristisch verstanden, als einfach nur vertragsgemäß zu erfüllende Vorschriften und Zusagen.

So wird manches an ihren Auseinandersetzungen mit Jesus, ihre juristischen Spitzfindigkeiten, nachvollziehbarer.

Das sie damit den Sinn des Bundes verfälschen liegt auf der Hand.

Paulus sagt dazu:

aus Röm 10,1-4

Liebe Geschwister,

die Angehörigen meines Volkes begreifen nicht, worum es bei der Gerechtigkeit Gottes geht, und versuchen, durch ihre eigene Gerechtigkeit vor Gott zu bestehen. Damit haben sie sich der Gerechtigkeit, die Gott ihnen schenken will, verweigert.

Kommentar:

Vor Gott durch eigene Gerechtigkeit bestehen zu wollen, ist kein punktuell Geschehen, sondern ein Prozess. Wir werden das noch sehen.

Denn mit Christus ist der Weg des Gesetzes zu Ende. Jetzt wird jeder, der an ihn glaubt, für gerecht erklärt.

Damit wir uns nicht mißverstehen:

Das göttliche Gesetz selber ist nicht schlecht, sondern

Röm 7,12

Es bleibt also dabei: Das Gesetz ist heilig und seine Forderungen sind heilig, gerecht und gut.

Aber es gehört zum Bund vom Berg Sinai nicht zum Abraham-Bund.

Damit kommen wir zu einem Scheidepunkt:

Ohne rechtes Verständnis dieser Stelle, werden wir immer Schwierigkeiten haben, zwischen altem Bund und neuem Bund richtig zu unterscheiden.

Und es wird schwierig, den Wert unserer Errettung durch Jesus richtig zu würdigen.

Gal 4,22-24

Es steht doch geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte. Einer war von seiner Sklavin Hagar und einer von seiner Frau Sara.

Der Sohn der Sklavin wurde auf die gewöhnliche Weise geboren. Der Sohn seiner Frau aber war die Folge einer Verheißung Gottes.

Das muss im übertragenen Sinn verstanden werden: Die zwei Frauen bedeuten nämlich zwei Bundesschlüsse. Der eine vom Berg Sinai bringt Kinder zur Welt, die Sklaven sind. Das ist Hagar.

Betrifft das nun nur die Juden, oder betrifft das unmittelbar uns?

Wenn wir im Bild von den beiden Söhnen Ismael und Isaak bleiben, die zwei Bünde darstellen, kann der Bund vom Berg Sinai - der "Alte Bund" also - kein Heil schenken.

Auch wer an ihm festhält, bleibt Kind der Knechtschaft.

Gal 4,26

Hagar steht für den Berg Sinai in Arabien, entspricht aber gleichzeitig dem jetzigen Jerusalem, weil das mit seinen Kindern in Sklaverei lebt.

Das Jerusalem droben im Himmel ist jedoch frei. Und das ist unsere Mutter.

Vers 27b

Denn die vereinsamte Ehefrau hat viel mehr Kinder als die von ihrem Mann vorgezogene."

Kommentar:

nämlich u.a. auch uns

Doch ihr, liebe Geschwister, seid wie Isaak Kinder der Verheißung Gottes.

Wir Christen erhalten die Kindschaft unverdient geschenkt, allein aus Glauben:

Gal 3,23-27

Aber die Schrift erklärt, dass die ganze Welt von der Sünde gefangen gehalten wird. So sollte das Zugesagte durch den Glauben an Jesus Christus denen geschenkt werden, die glauben.

Bevor es diesen Glauben gab, wurden wir vom Gesetz gefangen gehalten. Wir waren eingeschlossen bis zu der Zeit, in der der Glaube bekannt gemacht werden sollte. So führte das Gesetz uns wie ein streng ermahrender Erzieher zu Christus, damit wir durch den Glauben von Gott als gerecht anerkannt würden. Nachdem nun der Glaube gekommen ist, stehen wir nicht mehr unter einem Erzieher, denn durch den Glauben an Jesus Christus seid ihr mündige Kinder Gottes geworden. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft wurdet, habt euch mit Christus bekleidet.

Das Neue Testament ist nicht einfach die Fortsetzung des Alten Bundes, es ist unvergleichlich besser:

Der Hebräerbrief erklärt diese Aussagen näher:

- Hebr 7,11** *Wenn nun das levitische Priestertum zur Vollkommenheit hätte führen können - denn das Gesetz, das unserem Volk gegeben wurde, beruhte ja darauf -, warum hätte Gott dann noch einen Priester einsetzen sollen, der zu einer ganz anderen Priesterordnung gehört*
- Vers 17-19** *Denn die Schrift sagt über Jesus: "Du sollst für immer Priester sein, ein Priester nach der Art des Melchisedek". Damit wird die frühere Bestimmung außer Kraft gesetzt, weil sie schwach und nutzlos war. Denn das Gesetz hat nichts zur Vollkommenheit führen können. Stattdessen wird etwas eingeführt, das uns eine viel bessere Hoffnung gibt und uns den ungehinderten Zugang zu Gott verschafft.*
- Vers 22** **Deshalb ist Jesus auch der Garant eines besseren Bundes geworden.**
- Vers 23-25** *Es gibt noch einen weiteren Unterschied: Nach der alten Ordnung musste es viele Priester geben, denn wenn einer starb, musste ein anderer seinen Platz einnehmen. Jesus aber bleibt in Ewigkeit, sein Priestertum wird nie enden.*
- Kommentar:** **Darum kann sein Mittlerdienst auch nie enden**
Deshalb kann er auch alle, die durch ihn zu Gott kommen, vollkommen retten, weil er immer lebt, um sich für sie einzusetzen.
- Vers 27** *Er muss nicht wie die Hohenpriester vor ihm Tag für Tag Opfer darbringen, zuerst für die eigenen Sünden und dann für die des ganzen Volkes. Nein, er hat das ein für alle Mal getan, als er sich selbst zum Opfer brachte.*
Der Opferkult hat aufgehört, keine Wiederholung, auch keine unblutige.

**Der alte Bund ist veraltet, erfüllt, abgetan. Eine kühne Behauptung!
Ich zitiere aus:**

- Hebr 8,6-10
12 - 13** *Der Dienst, der Jesus übertragen wurde, hat dagegen eine unvergleichlich größere Bedeutung. Er ist ja auch der Vermittler eines viel besseren Bundes geworden, der sich auf viel weitreichendere Zusagen stützt. Hätte der erste Bund keine Mängel gehabt, so wäre kein zweiter nötig gewesen. Denn Gott tadelte sein Volk als er sagte: "Es wird ein Tag kommen, sagt der Herr, an dem ich mit dem Volk von Israel und dem Volk von Juda einen neuen Bund schließen werde. Er wird anders sein als der, den ich damals mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten herausführte. Denn diesem Bund sind sie nicht treu geblieben, und ich ließ sie auch gehen, spricht der Herr. Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird so aussehen: Ich werde ihnen meine Gesetze in Herz und Gewissen schreiben. Ich werde ihr Gott und sie werden mein Volk sein. Und ich werde ihnen ihr Unrecht vergeben und nie mehr an ihre Sünden denken." **Wenn Gott also von einem neuen Bund spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt. Was aber alt ist und ausgedient hat, wird bald verschwunden sein.***

In diesem Zusammenhang ist von zentraler Bedeutung, was jetzt folgt. Doch darüber spreche ich im zweiten Teil dieser Reihe.

Hier zunächst zum Schluß eine kurze
Zusammenfassung unserer heutigen Lektion:

- X Es ist wichtig, den Alten und den Neuen Bund richtig zu unterscheiden
- X Der Alte Bund vom Sinai war eine zweiseitige Willenserklärung mit Rechten und Pflichten wie ein privatrechtlicher Vertrag.
- X Mit Christus ist der Weg des Gesetzes zu Ende
In Jesus sind alle Bestimmungen des alten Bundes erfüllt
- X Hätte der erste Bund keine Mängel gehabt, so wäre kein zweiter nötig gewesen
- X Es ist wichtig zwischen Abraham-Bund der Verheißung und Bund der Erziehung, ja der Knechtschaft vom Berg-Sinai zu unterscheiden
- X Wir Christen sind Kinder der Verheißung Gottes
- X Jesus kann alle, die durch ihn zu Gott kommen vollkommen retten, weil er immer lebt, um sich für sie einzusetzen, sofern sie das wollen
- X Jesus persönlich ist unser Garantieschein

Christus hat nicht nur für unsere Sünden bezahlt, sondern auch für die Übertretungen unter dem Alten Bund:

Hebr 9,13-15 *Zwar reinigte auch das Blut von Böcken und Stieren und die in Wasser aufgelöste Asche einer jungen Kuh von ritueller Unreinheit, wenn es auf die Unreinen gesprengt wurde. Doch diese Reinheit war nur äußerlich. Aber das Blut des Christus hat eine weitaus größere Wirkung, weil er sich in der Kraft des ewigen Geistes Gott dargebracht hat als Opfer ohne Fehl und Tadel. Dieses Blut reinigt unser Gewissen von all den Dingen, die wir getan haben und die uns letztlich nur zum Tod führen würden. So können wir nun dem lebendigen Gott dienen. Christus ist also der Vermittler eines neuen Bundes, damit alle, die Gott berufen hat, als Erlöste das ewige Erbe empfangen können, das er ihnen zugesagt hat. Denn Christus ist in den Tod gegangen, um so für die Übertretungen zu bezahlen, die unter dem ersten Bund begangen wurden.*

Wir sprechen vom Neuen **Testament**, weil durch den notwendigen Tod Jesu als Erblasser das Testament erst rechtskräftig werden konnte.

Hebr 9,16.17 *Mit dem neuen Bund ist es wie mit einem Testament. Ein Testament kann erst vollstreckt werden, wenn der Tod des Erblassers eingetreten ist. Erst durch seinen Tod tritt es in Kraft; solange er lebt, hat es keine Bedeutung.*

Indem nun in Christus die in Jeremia verheißene Vergebung der Sünden und Erneuerung der Herzen Wirklichkeit wird, ist der Alte Bund aus **VORAUSABSCHATTUNG** des neuen erklärt und damit "überflüssig" weil "erfüllt".

Kommentar: **Vorabschattung, Alter Bund und Jesus, wie Bild und Wirklichkeit!**

Hebr 10,16-24 *Der neue Bund, den ich dann mit ihnen schließen will, wird so aussehen: 'Ich werde ihnen meine Gesetze in Herz und Gewissen schreiben', spricht der Herr. Und dann fährt er fort: "Nie mehr werde ich an ihre Sünden und ihre Gesetzeswidrigkeiten denken." Wo aber die Sünden vergeben sind, ist kein Opfer mehr nötig.*

Kommentar: **Weil die Opfer aufgehört haben wären unsere Sünden unvergebbar, wenn es nicht so wäre.**

Wir haben also jetzt einen freien und ungehinderten Zugang zum wirklichen Heiligtum, liebe Geschwister. Jesus hat ihn durch sein Blut für uns eröffnet. Er hat uns einen neuen Weg durch den Vorhang hindurch gebahnt, einen Weg, der zum Leben führt. Der Vorhang war praktisch sein irdischer Körper. Und wir haben auch einen Hohenpriester, dem das ganze Haus Gottes unterstellt ist. Deshalb wollen wir mit aufrichtigem Herzen voller Vertrauen und Zuversicht in die Gegenwart Gottes treten. Denn unser Innerstes wurde ja mit dem Blut von Christus besprengt. So ist unser Gewissen von Schuld gereinigt und unser Leib mit dem Reinigungswasser gewaschen. Wir wollen unbeirrbar an der Hoffnung festhalten, zu der wir uns bekennen. Denn Gott, der uns die Verheißung gegeben hat, steht treu zu seinen Zusagen. Und lasst uns aufeinander achten und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen.

Was ist die Schlußfolgerung aus dieser wunderbaren Gewißheit, direkten Zugang zum Heiligtum zu haben?

Warnung vor Übertretung?

Nein Ermunterung zur

Liebe und

Barmherzigkeit (gute Taten)